Robert J. Trümpler

Autor(en): **Schürer, M. / Wilker, P.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1957)**

Heft 55

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Robert J. Trümpler

Am 10. September 1956 ist R. J. Trumpler im Alter von 70 Jahren in Kalifornien gestorben. Mit ihm verliert die Astronomie einen bedeutenden Forscher und Lehrer und die Schweiz einen ihrer besten Söhne im Ausland.

Robert Trümpler wurde am 2. Oktober 1886 in Zürich als Sohn eines Fabrikanten geboren. Er durchlief Gymnasium und Universität seiner Geburtsstadt und beschloss seine Studien 1910 in Göttingen mit einer Dissertation über Meridiandurchgänge von Sternen.

Bis zum Jahre 1915 arbeitete Trümpler als Astronom bei der Schweizerischen Geodätischen Kommission, wo er an Bestimmungen von Längenunterschieden massgeblich beteiligt war. Zur Grenzbesetzung 1914 wurde er einberufen, opferte aber seine kurzen Urlaubszeiten zur Fertigstellung der von ihm begonnenen Arbeiten. Im Jahre 1915 ging er nach den Vereinigten Staaten, wo er seine zweite Heimat finden sollte.

Zuerst arbeitete Trümpler am Allegheny Observatory an astrometrischen Aufgaben; 1919 siedelte er an das Lick Observatory in Kalifornien über, an welchem sich seine wissenschaftliche Tätigkeit voll entfaltete. Zwei Aufgabenkreise haben ihn Zeit seines Lebens besonders beschäftigt: die Messung der von A. Einstein vorausgesagten *Lichtablenkung* am Sonnenrand und die Erforschung der *offenen Sternhaufen*. Im Jahre 1922 beteiligte sich Trümpler an einer Expedition nach Australien zur Feststellung der Lichtablenkung. Seine Gruppe erhielt den Wert von 1,75 ", in ausgezeichneter Uebereinstimmung mit der Theorie. 1929 aber ermittelte eine Potsdamer Expedition einen Wert von 2,25 " und diese halbe Sekunde Differenz sollte zu jahrzehntelangen Diskussionen zwischen den beiden Parteien führen. Unseres Wissens hat Trümpler zum letzten Mal im Jahre 1955 die Schweiz besucht, als er anlässlich des Relativitätskongresses in Bern nochmals seinen Standpunkt vertrat und ihm abermals vom Vertreter der andern Seite, E. Freundlich, widersprochen wurde. Die beiden alten Gelehrten griffen sich jugendlich-scharfsinnig an und es blieb beim Unentschieden, das nur die fortschreitende Forschung beseitigen kann. Als Zeichen der Zeit sei erwähnt, dass sowohl der Schweizer Trümpler wie auch der Deutsche Freundlich ihre Diskussion in Bern — auf Englisch führten.

Die «klassische» Arbeit Trümplers erschien im Jahre 1930 im Lick Observatory Bulletin; sie trug den Titel (in Uebersetzung): «*Vorläufige Resultate über Entfernungen, Dimensionen und räumliche Verteilung offener Sternhaufen*». Nach jahrelangen Beobach-

tungen konnte Trümpler eine Liste von hundert Haufen, versehen mit allen notwendigen Daten zusammenstellen und daraus weittragende Folgerungen über diese wichtigen Mitglieder unserer Milchstrasse ziehen. Helligkeiten und Spektraltypen der Sterne der Haufen, vereinigt im Hertzsprung-Russell-Diagramm, lieferten sogenannte Spektraltyp-Parallaxen und damit die Entfernungen der offenen Haufen. Obwohl die Durchmesser der Haufen sehr verschieden voneinander sind, konnte Trümpler andererseits durch geschickte Klassifikation nachweisen, dass eine systematische Verfälschung dieser Durchmesser mit der Entfernung vorlag: die Durchmesserwerte nahmen mit dem Abstand des Haufens scheinbar zu. Trümpler schrieb diese Verfälschung ganz richtig der Absorption des Sternlichts in interstellarer Materie zu und konnte als erster einen numerischen Wert für diese Absorption berechnen. Obwohl diese Zahl bald einmal bestritten wurde und auch die Schlussfolgerungen Trümplers über die Ausdehnung der Milchstrasse nicht richtig sein konnten, darf man doch sagen, dass seine Arbeit zwei neue Forschungszweige in der Astronomie eröffneten: die Erkundung der offenen Haufen und diejenige der Absorptionswirkungen in der Milchstrasse. Noch zwei Wochen vor seinem Tode beschäftigte sich der Gelehrte mit der Ausarbeitung neuer Beobachtungen, deren Fertigstellung nun Jüngeren überlassen bleibt. Es sei hinzugefügt, dass dem Forscher in den Zwanzigerjahren unseres Jahrhunderts Instrumente zur Verfügung standen, die man heute, im Zeitalter der elektronischen Astronomie, geradezu als primitiv ansehen würde; umso eindrücklicher ist der Erfolg seiner Arbeiten. Sie trugen ihm 1932 die Mitgliedschaft der Amerikanischen Akademie der Wissenschaften ein.

1938 gab Trümpler seine Stellung an der Lick-Sternwarte auf, da er als Professor für Astronomie an die Universität von Kalifornien in Berkeley gewählt wurde. Nach seinem Rücktritt 1951 lebte er, stets wissenschaftlich beschäftigt, in seinem Heim in Aptos, Cal. Seine Lehrtätigkeit beschloss er mit der Herausgabe eines Buches, das die Summe seiner Erfahrungen enthält: «*Statistical Astronomy*» (1953, gemeinsam mit H. Weaver). Es ist ein Standardwerk über Gebiete der Sternkunde, in denen statistische Ueberlegungen eine Rolle spielen: Hertzsprung-Russell-Diagramm, Sternverteilung im Raum, Aufbau und Rotation der Milchstrasse und anderes. Mit diesem Buch hat Trümpler ein Vermächtnis hinterlassen, das noch reiche Früchte tragen wird. Die Fachwelt und die Schweizer Astronomie betrauern in Robert Trümpler einen grossen Forscher und Kollegen.

Prof. M. Schürer — P. Wilker